

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 33 (1960)

Heft: 4

Buchbesprechung: Literaturecke

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literaturecke

W. Haentjes: Die Geschichte der Godesburg, Frankfurt 1960.

M. L. Hautecoeur: Château d'Ancy – le Franc, Congrès archéologique de France CXVI^e session, 1958, Auxerre, Paris 1958, p. 240.

M. L. Hautecoeur: Château de Taulay, Congrès archéologique de France CXVI^e session, 1958, Auxerre, Paris 1958, p. 244.

J. Mertens: Le Kaarlsbierg à Clairefontaine et quelques autres fortifications anciennes du Luxembourg méridional, Bulletin, institut royal du patrimoine artistique III, Luxembourg 1960, p. 63.

H. Sieber: Deutsche Burgen nach 41 alten Stichen, Frankfurt a. M. 1960.

C. Tillmann: Lexikon der deutschen Burgen und Schlösser, Lieferung 10, Länderregister Brandenburg – Schweiz, Stuttgart 1960.

J. M. Zdravković: Die serbischen mittelalterlichen Burgen, österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, XIV, 1960, Heft 2/3, S. 50.

1. Fragen der Restaurierung, Konservierung und archäologischen Untersuchungen bei folgenden Objekten: Ahaburg, Ruine, Kt. Schwyz – Asuel, Ruine, Kt. Bern – Bürglen, Meiertürme, Kt. Uri – Castel Grande, Bellinzona, Kt. Tessin – Elsa, Ruine, Kt. Zürich – Frauenfeld, Schloß, Kt. Thurgau – Freenstein, Ruine, Kt. Zürich – Gesslerburg, Ruine, Kt. Schwyz – Gräpplang, Ruine, Kt. St. Gallen – Grandson, Schloß, Kt. Waadt – Grenchenburg, Ruine, Kt. Solothurn – Hardturm, Kt. Zürich – Hasenburg, Ruine, Kt. Luzern – Hünenberg, Ruine, Kt. Zug – Langnau, Wohnturm, Kt. Zürich – Môtier, Schloß, Kt. Neuenburg – Nydegg, Bern, Ruine, Kt. Bern – Ringgenberg, Ruine, Kt. Bern – Sälischlössli, Kt. Solothurn – Schwanau, Ruine, Kt. Schwyz – Schwarzenbach, Schloß, Kt. St. Gallen – Wolfenschießen, Ruine, Kt. Unterwalden.

An einzelnen dieser Objekte konnten wir durch archäologische Untersuchungen wesentliche Aufschlüsse über die Baugeschichte erhalten; bei andern wiederum war uns die Aufsicht über die Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten übertragen. An verschiedenen Orten holte man beim Vorstand Ratschläge und Gutachten ein.

2. Interne Arbeiten der Geschäftsstelle: Die vereins-eigene Clichésammlung ist heute nach Kantonen und innerhalb diesen alphabetisch nach Objekten geordnet; eine zugehörige Kartothek ist vorhanden. Ebenso existiert jetzt eine Kartei über alle Pläne, Grundrisse, Ansichtigen, Detailzeichnungen und Photographien mittelalterlicher Wehrbauten, welche sich im Besitz des Schweizerischen Burgenvereins, im Archiv für Historische Kunstdenkmäler, in der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums und in der Photksammlung Zinggeler befinden.

Gleichzeitig umfaßt der neu begonnene Katalog über Literatur zu schweizerischen Burgen bis heute mehr als 4000 Hinweise; er wird laufend ausgearbeitet.

3. Im vergangenen Jahr organisierten wir 4 Burgenfahrten; die eine dauerte 7 Tage und führte 50 Mitglieder in die Emilia; die zweite war eine Tagesfahrt in den Jura; die dritte, auf einen Sonntag gelegt, war dem Luzernbiet gewidmet; im Spätherbst besuchten nochmals über 60 Personen das St. Galler-Oberland und das Rheintal. Insbesondere diese eintägigen Burgenfahrten boten einem größeren Kreis von Mitgliedern schon aus zeitlichen Gründen eher die Möglichkeit, mitzukommen. Der Zuspruch und die Nachfrage waren so groß, daß wir auch in der Zukunft an dieser Institution festhalten wollen und solche Reisen noch auszubauen und zu vermehren suchen.

Der Berichterstatter hatte Gelegenheit, in vier Vorträgen die Probleme der schweizerischen Burgenforschung vor einer weiteren Öffentlichkeit darzulegen.

4. Nach vielen Jahren sind die «Nachrichten» erstmals wieder in sechs reich illustrierten Nummern mit insgesamt 48 Seiten den Mitgliedern zugestellt worden. Die laufenden Nachbestellungen geben uns die Gewißheit, daß die Hefte in ihrer heutigen Form auch in weiteren Kreisen regen Anklang finden.

5. Die Rechnung konnte dank großer Sparsamkeit und größeren Einnahmen, trotz vermehrten zweckbestimmten Ausgaben, mit einem Überschuß abgeschlossen werden. Wir möchten speziell jenen Mitgliedern danken, welche durch vermehrte Beitragsleistung unsere Bestrebungen unterstützten.

Vereinsnachrichten

Generalversammlung 1960

Am Samstag, den 3. September, trafen sich bei herrlichstem Wetter in Solothurn 44 Mitglieder zur diesjährigen Generalversammlung. Herr Dr. Loertscher, der dortige kantonale Denkmalpfleger, hatte sich als bewährter Führer für diesen Tag bereit erklärt. Unter seiner kundigen Leitung erlebten wir einige herrliche Stunden. Wohl kaum einer wird die treffliche Einführung in die Geschichte der Stadt Solothurn oder die fein ausgewogenen Erklärungen in der Jesuitenkirche, diesem hervorragenden Baudenkmal, vergessen. Für viele war wohl der Besuch des alten Zeughauses neu. Kaum jemand vermutet im Innern dieses Gebäudes aus dem 17. Jahrhundert die Fülle an alten Waffen, vornehmlich aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert. Die Zeughaussammlung bildet historisch und kulturgeschichtlich einen außerordentlichen Wert, und sie findet ihresgleichen höchstens noch im Landeszeughaus zu Graz. Die Bedeutung dieses Bestandes alter Waffen ist viel zu wenig bekannt, und es würde sich lohnen, weitere Kreise darauf aufmerksam zu machen.

Die Generalversammlung erfolgte im Anschluß an ein treffliches Mittagsmahl im Hotel Krone. In Kürze waren die einzelnen Traktanden bewältigt, und eine ausgiebige Diskussion über aktuelle Probleme der Denkmalpflege schloß sich an. Im späteren Nachmittag galt unser Besuch dem Schloß Blumenstein mit seiner reizenden Ausstattung, und pünktlich um 17.00 Uhr konnten wir den offiziellen Teil der schönen Tagung schließen.

H. Sr.

Jahresbericht 1959

Vielseitig und interessant waren wiederum die Aufgaben und Probleme, welche dem Burgenverein, dem Gesamtvorstand, dem Geschäftsausschuß und der Geschäftsstelle überbunden waren.